

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Weimar.

(Fortsetzung.)

Als eine, freilich für sich selbst bedauerliche, Novität müssen wir diesem Theile der Relation hinzufügen, daß wir vor wenigen Tagen den Director dieses Zeichens-Instituts, den wahrhaften Kunstverständigen und Kunstkennner, den auch in Hinsicht seines Characters trefflichen Hofrath Johann Heinrich Meyer, den vieljährigen Freund Göthe's und Ihres Vortiger, am 14 d. M. durch den Tod verloren haben. Sein Wirken für das Institut wird bei demselben, so lange es besteht, bemerkbar bleiben. — In Nr. 58 der hiesigen Zeitung widmet ihm dieserhalb der Professor Dr. Hand in Jena einen Alles richtig bezeichnenden Nekrolog. —

Ferner haben wir eine durch den hier bestehenden Verein für Blumistik und Gartenbau veranstaltete, sehr sehenswerthe Blumenausstellung, welche des angenehmen, lieblichen Anblickes halber viele Zuschauer in das Schießhaus lockte, gehabt und dürfen uns im voraus schon auf die von demselben Vereine angekündigte, in den nächsten Tagen Statt findende Herbstausstellung von Produkten des Gemüses, Obst, und Weinbaues, welche das laufende Jahr zufällig in ausgezeichneten Exemplaren geliefert hat, freuen.

Weiter haben wir, dem Beispiele anderer Städte und Ortschaften folgend, auch unsererseits dem Hofrath und Professor v. Rotteck zu Freiburg, dem ganz gewiß kein deutscher Mann das Prädikat: „ein wahrer deutscher Mann“ versagen wird, unsere Achtung und Verehrung bezeigen wollen. Es haben ihm nämlich eine Anzahl hiesiger Bewohner und der Umgegend bei dem hiesigen geschickten Goldarbeiter Ernst Koch einen schweren silbernen, innen reich vergoldeten Pokal fertigen, darauf des unvergesslichen Schiller herrliche Worte: „Der Bürger sey nun wiederum, was er zuvor gewesen — der Krone Zweck. Ihn binde keine Pflicht als seiner Brüder gleich ehrwürd'ge Rechte!“ graviren und am Rande die Aufschrift: „Dem freisinnigen Volksfreunde von Rotteck zu Freiburg von einigen Volksfreunden Weimars,“ setzen lassen. Das Ehrengeschenk ist abgegangen und die Theilnehmer sehen der Antwort von Rotteck's darum, ob ihre gutgemeinte Absicht freundlich aufgenommen worden, erwartend entgegen. —

Endlich haben wir, wie in vielen Gegenden Deutschlands, so auch in unserm ohnedem fruchtreichen Thüringen, in diesem Jahre eine ungemein fruchtreiche Aernthe — excl. etwas Raubfutttermangel — gehabt und dürfen deshalb keine Furcht vor einer Fruchttheuerung hegen. — Was wir aber, wenigstens in Weimar, Gott sey Dank! nicht gehabt haben und worin wir Ihr glückliches Loos theilen, das ist die heillose Cholera. Sie war uns sehr nahe; Erfurt und einige ihm benachbarte weimarische Dörfer haben ihre Schrecknisse kennen gelernt. Bis hierher hat sie noch nicht vordringen können, und der Alles leitende Herr wolle geruhen, ihr auch ferner den Paß hierher durch Berhau unmöglich zu machen. —

Als rein Dersliches kann nunmehr nach Vorstehendem, dessen Einzelheiten wir mit vielen Anderen

theilen, gemeldet werden, daß unser großherzoglicher Hof durch den Besuch langersehnter, werther Gäste und aeliebter Verwandten, durch J. J. K. K. H. H. die Prinzen Wilhelm und Carl von Preußen nebst ihren Gemahlinnen, bekanntlich geborene Prinzessinnen von Sachsen-Weimar, sehr erfreut worden ist; — die Prinzessin Carl befindet sich noch hier. — Weiter können wir melden, daß Se. Königl. Hoh. der Großherzog die Bäder Karlsbad und Baden-Baden besucht und daß die dort gebrauchten Baderkuren sehr günstig auf seine Gesundheit gewirkt haben. Ein Gleiches ist mit Sr. K. H. dem Erbgroßherzoge hinsichtlich des Gebrauches des Seebades zu Wangeroge der Fall gewesen; jetzt befindet sich derselbe in Begleitung seines trefflichen Erziehers, des Hofraths Soret, eines geborenen Genfers, auf einer wissenschaftlichen Reise in der Schweiz und Ober-Italien, von wo aus die beruhigendsten und befriedigendsten Nachrichten über ihn bei seinen durchlauchtigsten Aeltern hier eingehen. — Unsere allverehrte Frau Großherzogin war während dieses Sommers hier geblieben und hatte die Sommerresidenz Belvedere bloß auf einige Tage verlassen, um ihre landesmütterliche Sorgfalt einigen unter ihrer unmittelbaren Oberaufsicht stehenden milden Anstalten in Eisenach, von deren Zustande sie sich persönlich überzeugen wollte, zu widmen. Daß solches während ihres Aufenthaltes mit den hier befindlichen täglich geschieht, muß, wie schon früher von hier aus gemeldet worden, von allen hiesigen Bewohnern mit dankerfüllten Herzen bestätigt werden.

Als weitere örtliche Ereignisse können bezeichnet werden: 1) Die am 21. Juli hier zum ersten Mal Statt gehabte, durch den großherzogl. Land-Rabbiner Dr. Hef aus Lengsfeld in dem Saale der hiesigen Bürgerschule vorgenommene Prüfung und Confirmation der im weimarischen Kreise des Großherzogthums befindlichen israelitischen Kinder; zu der die höheren Staatsbeamten und die Geistlichkeit eingeladen waren und bei welcher sich eine Menge Zuschauer einfanden. Sowohl die geist- und gehaltreiche Predigt als die treffliche Confirmation-Rede des hochgebildeten Dr. Hef sind im Druck und Verlag bei K. Gräbner hier erschienen. —

2) Die am 12. dieses Monats durch den neuen Bischof von Fulda, Johann Leonhard Pfaff, zu dessen Diöces die katholischen Unterthanen des Großherzogthums gehören, in der hiesigen katholischen Kapelle vorgenommene Firmung mehrerer Individuen katholischen Glaubens, welche als eine hier ganz seltene Handlung — es ist, seitdem die protestantische Religion in den sächsischen Landen die vorherrschende ist, in Weimar das erste Mal — ebenfalls durch einen zahlreichen Besuch beehrt wurde. Se. Excellenz der Bischof hat sich mehre Tage hier aufgehalten und über die Beweise von Aufmerksamkeit und Zuborkommenheit, die ihm insbesondere von Seiten des Großherzoglichen Hofes zu Theil wurden, des Lobes kaum genug finden können. —

Hiermit dürfte die Aufzählung des in diesem Sommer-Semester als „bemerkenswerth aus Weimar“ zu Bezeichnenden als geschlossen erscheinen, und demnach zum Schlusse des Berichtes nur einige wenige Worte über unser Theater.

(Der Beschluß folgt.)